

Bericht Bundesjugendwartin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Hockeyfreund*innen,

3 Jahre als Bundesjugendwartin liegen nun hinter mir, der erste digitale Bundesjugendtag liegt vor uns.

Gehen wir dieses besondere und außergewöhnliche Projekt wohlwollend, interessiert und engagiert an, um dieser Sitzung möglichst vergleichbare Inhalte zu geben, wie den bisher gewohnten Präsenzsitzungen. Leider werden die persönlichen Gespräche und Begegnungen nicht so stattfinden, wie wir es gewohnt sind und wie wir es auch wichtig und schön finden.

Die Inhalte haben wir versucht so aufzubereiten, dass nichts verloren geht.

Alle Ressorts haben ihre Berichte formuliert und sie konnten rechtzeitig vor dem Bundesjugendtag zur Einsicht online gestellt werden.

An dieser Stelle mein ausdrücklicher und warmer Dank an den gesamten Bundesjugendvorstand, der sehr gut, vertrauensvoll und transparent zusammengearbeitet hat. Jeder hat seine Stärken eingebracht und so waren wir „bunt“ geprägt, was für das Gremium und die Zusammenarbeit sehr hilfreich und gut ist.

Größter Dank an dieser Stelle an unsere Hauptamtlichen Wibke und Franni, die für uns alle unverzichtbar sind, für jeden ein offenes Ohr haben und sich professionell und hingebungsvoll den Belangen der DHB-Jugend widmen.

Der Bundesjugendvorstand ist seit einiger Zeit weitestgehend unverändert zusammengesetzt, jedoch hat sich Roman Schönemann zurückgezogen und wir konnten Cäcilia Hensel gewinnen, die das Amt kommissarisch übernommen hat- dafür auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank.

In meinem diesjährigen Bericht habe ich darauf geachtet, zwischen den Berichtsjahren zu unterscheiden, nachdem das zurückliegende Jahr sportliche Maßnahmen hat entfallen lassen. Ich würde deshalb zunächst den Bericht für den Zeitraum 2019/2020 voranstellen und hier umfassend Bezug nehmen auf den Bericht zum Bundesjugendrat 2020, den ich nochmals zusammenfassend hier einbinde und ergänze. Daran anschließen werde ich den Bericht über das vergangene Jahr.

Unsere U-Nationalmannschaften:

Im Frühsommer 2019 fanden Länderspiele der U-16 und U-18-Teams gegen England statt, das DPJW wurde für die U18 und das DFJW für die U16 und U-18 Teams veranstaltet und die Junioren konnten beim 8 - Nationenturnier den Turniersieg erreichen.

Bei den Europameisterschaften im Juli 2019 in Valencia wurden die U-21 Damen Dritter und die Jungs gar Europameister.

Auch die U16 -Teams haben in Eindhoven noch an dem traditionellen Sommerturnier teilgenommen, das die U-16 Mädchen zum 3. Mal in Folge für sich entscheiden konnten, die U-16 Jungs wurden trotz guter Entwicklung im Turnier Vierter. Die U-18 Teams nahmen am Sommerturnier in Eindhoven teil, die Jungs wurden Fünfter, die Mädchen konnten auch hier den Turniersieg erreichen.

Insgesamt eine sehr zufriedenstellende Bilanz unserer Jugend- und U21-Nationalteams.

Deutsche Meisterschaften:

Im Herbst 2019 wurden die Deutschen Jugendmeisterschaften erneut nach dem beim Bundesjugendtag 2017 in Meerane beschlossenen Modus durchgeführt. Trotz gewisser Unzufriedenheiten bleibt es bei der 2017 getroffenen Entscheidung. Auch wurden weiterhin die Ausrichter und die Austragungsorte früh ausgeschrieben und vergeben.

Die Titel wurden vergeben, wie folgt: Düsseldorfer HC bei der Weiblichen Jugend A, Club Raffelberg bei der Weiblichen Jugend B und HTC Uhlenhorst bei den Mädchen A. Auch die Männliche Jugend A von Mülheim verteidigte ihren Titel erfolgreich. Im Vergleich zum Vorjahr gab es „neue“ Meister lediglich bei der Männlichen Jugend B durch den DSD Düsseldorf und bei den Knaben A durch den Harvestehuder THC.

Die Hallen-DM Jugend Ende Februar und Anfang März 2020 haben stattgefunden und es wurden folgende Meister gekürt:

Weibliche Jugend A: Grossflottbecker THGC
Weibliche Jugend B: Bremer HC
Mädchen A: Club Raffelberg
Männliche Jugend A: Mannheimer HC
Männliche Jugend B: Berliner SC
Knaben A: Zehlendorfer Wespen

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Ausrichter, die dafür Sorge tragen, dass die Jugendlichen bei diesem wichtigen Turnier tolle Veranstaltungen erleben und natürlich einen herzlichen Glückwunsch an die Deutschen Meister 2019 und 2020.

Länderpokale:

Mit hohem Aufwand wurde versucht, den Modus des Feldländerpokals zu verändern und die Leistungsbelastung im Hockeyherbst der Jugend zu reduzieren.

Im Jahr 2019 ist dies nicht gelungen: nach der Vorrunde, die gesplittet in Düsseldorf sowie in Königs Wusterhausen und Berlin stattgefunden hat, hatten sich 7 Mannschaften qualifiziert und die Bundestrainer U 21 haben noch ein Team 8 aus den Landesauswahlteams der nicht qualifizierten Teams nominiert. Die Landestrainer waren zusätzlich aufgefordert das Turnier beim HTC Stuttgarter Kickers zu begleiten.

Das Ergebnis war ernüchternd: dieses Konzept hat sich als nicht fortsetzungswürdig herausgestellt, denn der Spielplan beinhaltete Ungerechtigkeiten und die Turniertage waren insgesamt zu lang und zu anstrengend. Positiv ist festzuhalten, dass dieser Versuch, neue Wege zu gehen, Erfahrungen ermöglicht hat, die für die weiteren Entscheidungen genutzt werden konnten, wie später noch darzustellen sein wird.

Der Hallenländerpokal fand zum 100-jährigen Jubiläum in Mayen statt, Organisation und die Abläufe vor Ort waren sehr gut.

An dieser Stelle nochmals unser Dank an alle Ausrichter mit ihren Orgateams, die sich für diese Turniere stets mit großem Aufwand einbringen.

Besten Dank auch an Flizi, deren Ressort alle Sportthemen umfasst und die sich zusätzlich auch um die Turnierleitungen sehr verdient gemacht hat.

Schulhockey:

Im Mai 2019 fand erneut der Schulhockeypokal statt, wobei die Anmeldungen sich leider als recht zäh erwiesen haben.

Im Herbst 2019 konnte mit einer großen Jubiläumsfeier zum 50. Mal das Finale Jugend trainiert für Olympia in Berlin stattfinden. Eine eindrückliche Veranstaltung, die der jährlichen Wiederholung und einer dauerhaften Fortsetzung unbedingt bedarf. Für den DHB und unserer Jugend ist dieser „Jahresbegleiter“ von hoher Bedeutung und wir danken Michael Wallroth an dieser Stelle sehr für sein jahrelanges verlässliches Engagement.

Deutsche Sportjugend:

2019 wurden die von vornherein zeitlich begrenzten Projektfördermittel ZI:EL+ durch das Bundesministerium eingestellt, aber zeitgleich durch neue, dauerhafte Fördermittel ersetzt. Gemeinsam mit dem Hauptamt ist es uns gelungen hier eine neue Stelle im Bereich der Engagementförderung erfolgreich zu beantragen. Die Kosten werden nun anteilig vom DHB und durch Fördermittel des BMFSFJ gedeckt. Nach der Besetzung im September 2019 durch Franziska Berker war damit wieder eine kontinuierliche Unterstützung unserer Jugendsprecherin Alina und ihrem Team aus der Geschäftsstelle möglich.

Sonderaufgaben:

Im Ressort Sonderaufgaben konnte Joe Anzeneder in den letzten 1,5 Jahren Tätigkeiten entfalten zum Thema Prävention sexualisierte Gewalt, Änderung der Spielordnung im Hinblick auf die Integration von Trans- und Interpersonen in die Spielordnung und zur Entwicklung eines Leitfadens von Ausrichtern zur Nutzung von Livestreaming- Angeboten. Ein sehr wichtiges Engagement- vielen Dank!

Sportentwicklung:

Der Jugendpokal fand 2019 zum 7. Mal statt, Ulrike berichtet im Detail. Sowohl Anmeldung, als auch Ausrichterangebote sind leider weiter etwas schleppend. Die erhoffte intensive Kommunikation über verschiedenste Kanäle konnte leider durch den Wegfall des zuständigen Mitglieds des Jugendvorstandes nicht umgesetzt werden. Dir Ulrike vielen Dank, dass Du Dich hier so engagiert einbringst, um dieses wichtige Ereignis „am Leben“ zu erhalten.

Internationales:

Nachdem das Ressort der Bundesmädchenwartin umfirmiert wurde in das Ressort Internationales hat sich Rieke Haumann (ehem. Jessen) um die Belange von „Paris 24“ und „Erasmus + Sport“ verdient gemacht- vielen Dank dafür!

Schiedsrichterwesen:

Andreas Knechten ist nach der Übernahme des Ressorts Schiedsrichterwesen von Gaby Schmitz elanvoll gestartet und hat Wibke und mich über seine Maßnahmen stets informiert gehalten. Er hat nochmals zusätzlichen Schwung in dieses Ressort gebracht- für diesen neuen Elan und den hohen Zeitaufwand von dir und deinem gesamten Team des Jugend SRA vielen Dank.

Kommunikation:

Das Ressort Kommunikation und hier ab 2020 Cäcilia Hensel hat sich insbesondere des Projektes „Werte“ angenommen und hat dieses weiterentwickelt. Die Ergebnisse können hoffentlich bald vorgestellt werden. Vielen Dank, dass du dabei bist und dich sogleich eingebracht hast.

Junges Engagement:

Das Junge Engagement in Person von Alina und Franni hat sich insbesondere im letzten Jahr sehr verdient gemacht, als dass der Jugendkongress digital organisiert wurde und große Resonanz gefunden hat. 72 Teilnehmer aus 9 Landesverbänden haben teilgenommen. Vielen Dank Alina!!

Verschiedenes:

Das Projekt „Rostocker Erklärung“ wurde nochmals in „neuem Gewand“ aufgegriffen. Wibke und ich hatten verschiedene Treffen mit der AG, es wurde eine Checkliste entwickelt und ein Rundbrief versandt. Ziel ist es, den Vereinen, den Trainern des abgebenden und des aufnehmenden Vereins, sowie den Eltern einige „abzuhakende“ und unbedingt zu bedenkende und zu berücksichtigende Aspekte des Wechsels von Jugendlichen nahe zu bringen.

Weiter ist es gelungen, Wechselprotokoll, Checkliste und Rundbrief sogleich bei einer Unterseite der Hockeyjugendseite zu verfestigen, diese kann auch von den Landesverbänden bei Interesse übernommen werden.

Schließlich wurde das Thema „Aufwands-/Ausbildungsentschädigung“ erarbeitet und wird in einem Workshop anlässlich des BJT thematisiert und um die Aspekte aus Verbänden und Vereinen ergänzt.

Das Team „Aufbruch“ im Präsidium, das beim Bundestag 2019 gewählt wurde hat sich gut zusammengefunden und hat in vielen Sitzungen, die zuletzt natürlich digital stattgefunden haben, gut kommuniziert und sich wechselseitig informiert gehalten.

Es hat viele Wechsel in der Geschäftsstelle gegeben: Heino Knuf ist ebenso gegangen, wie Andrea Schneiderbeck, Franzi Mlodzian, Jenny Zons und inzwischen auch wieder Heiko von Glahn. Hinzugekommen ist als Sportdirektor zum Januar 2021 Dr. Christoph Menke-Salz.

Mit dem Beginn der Coronapandemie im Frühjahr 2020 war der BJV in der Kommunikation mit den Landesverbänden und den Vereinen zur Gestaltung dieser einzigartigen und erstmals vorliegenden Situation sehr gefordert. Einigkeit bestand im dem Bestreben, den Jugendlichen so lang wie möglich die Aussicht auf einen „normalisierten“ Saisonverlauf zu erhalten, schwierig war es, die richtigen und angemessenen Deadlines zu fixieren. Der aktuellen Situation angepasst wurden insgesamt 5 BJR- Sitzungen per Zoom einberufen, um stets in enger Absprache mit den Verbänden Entscheidungen vorzubereiten und abzustimmen.

Für alle Beteiligten war es wenig zufriedenstellend, die Anforderungen „Sport mit Corona“ mit dem eigenen Anspruch möglichst viel für die Hockeyjugend möglich machen zu wollen und den sich jederzeit ändernden Randumständen in Einklang zu bringen.

Im Ergebnis haben wir immer wieder vorbereitende Maßnahmen ergriffen, die sich aber dann doch nicht realisieren ließen.

Schließlich konnten danach weder der Länderpokal im Juni, noch die DM Feld, noch die Länderpokal-Endrunde, noch der Länderpokal Halle in 2020 stattfinden, die Hallensaison 2020/21 musste insgesamt abgesagt werden und damit auch die DM Halle 2021.

In der Hoffnung zumindest „Zwischentöne“ bedienen zu können, wurden alternativ für die DM Feld Jugend Finalturniere für die Regionen geplant, es wurde der Modus für die Verbände und Regionen den Coronabedingungen angepasst, es wurde eine AG gegründet, aber auch die Durchführung

dieser

„Ersatzturniere“ war weder im Herbst 2020 noch im Frühjahr 2021 möglich. Den Mitgliedern dieser AG, die sich intensiv mit der Vorbereitung eines Ersatzfinals für jede Altersklasse beschäftigt haben möchte ich an dieser Stelle für ihren spontanen Einsatz danken.

Auch für die Jugendnationalmannschaften war es ein schwieriges Jahr. Die Trainer haben versucht, Maßnahmen zu planen, haben versucht, die Sichtung der Jahrgänge nicht aus dem Auge zu verlieren, aber es war natürlich ein Jahr, das von Absagen und Planungen geprägt war, die am Ende nicht zu realisieren waren. Erst Anfang des Jahres 2021 konnten erste Lehrgänge in Mannheim durchgeführt werden.

Von intensiver Diskussion waren die Themen „Saisonumstellung“ und „Neustrukturierung Länderpokal“ geprägt. Hier haben sich die Bundestrainer sehr eingebracht, insbesondere in Person von Akim Bouchouchi, dem ich hier ausdrücklich danken möchte. Für die Saisonumstellung hat es im Ergebnis an überzeugenden Argumenten für eine solche Umsetzung gemangelt.

Der Länderpokal im Frühsommer und damit die Leistungssteuerung im Herbst sind entschieden und das Endrundenturnier des Länderpokals wird nunmehr von einem Bundesstützpunktturnier abgelöst. Der Länderpokal im Juni ermöglicht es fortan jedem Verband das Turnier als Sieger zu beenden. Die Bundestrainer planen, bereits gesichtete Talente grundsätzlich für das Bundesstützpunktturnier nicht mehr einzuladen, so dass berechnete Aussichten bestehen, dass für die Talente der Herbst entzerrt werden kann.

Das Zusammenrutschen von Leistungssport und Jugend wird sehr begrüßt. Fortsetzung dieser Entwicklung war die Gründung eines neuen Kommunikationsgremiums. Schon länger war beklagt worden, dass die Kommunikation von Bundestrainern zu Landestrainern, von diesen zu den Jugendverantwortlichen und zum BJV und wieder zu den Bundestrainern, bzw. andersherum nicht immer ideal umgesetzt werden konnte und Unzufriedenheiten und Mehraufwand zur Folge hatte.

Das neue Kommunikationsgremium- Steuerungsteam NWLS- setzt sich zusammen aus 2 Bundestrainern, 2 Landestrainervertretern, 1 Vertreter der Bundesstützpunkte, 2 Jugendverantwortlichen der Landesverbände und 2 Mitgliedern des Bundesjugendvorstandes. Es kam bereits zu 3 Videositzungen; die kurzen Wege bewähren sich sehr, jeder hat die Aufgabe, die Ergebnisse und Erkenntnis in sein Ressort/ in sein Gremium weiterzugeben. Einigkeit besteht, dass das Gremium keine Entscheidungen trifft, die im BJR oder gar beim BJT zu treffen sind. Insgesamt ein klarer struktureller Vorteil.

In diesem Zusammenhang ist großer Dank an Christian Deckenbrock geboten, der jederzeit für formale Belange, insbesondere die Spielordnung an die Coronasituation anzupassen, ansprechbar ist, den direkten Kontakt zum Spielordnungsausschuss anbietet und kurzfristig und aufmerksam auch die Belange der Jugend im Blick hat und umsetzt.

Ein Thema, das trotz Corona erheblichen Raum eingenommen hat, ist Prävention sexualisierte Gewalt im Sport. Hier sind alle Spitzenverbände aufgefordert, bis in die Basis die Anforderungen der DSJ umzusetzen, die wir nachzuweisen haben, um weitere Fördergelder zu erhalten. Hier ist geplant, das Ressort nicht mehr nur bei Mirte Seinen zu belassen, die zwischenzeitlich hauptberuflich in diesem Bereich beim DOSB tätig war, sondern ein Team zu bilden, das auf mehreren Schultern das so sehr wichtige Thema weiter vorantreiben kann und wird.

Dankenswerterweise konnten wir eine umfangreiche Spende an die Jugend für diese Belange verwenden und es konnten Vorträge und Workshops angeboten werden. In 2021 soll es dadurch auch Angebote für die Landesverbände geben.

Ecke-Schuss-Couch:

In guter Zusammenarbeit mit der Sportentwicklung haben Wibke und Franni das Corona-Ersatz-Programm „Ecke-Schuss-Couch“ entwickelt, das zu verschiedensten Themen eine Talkrunde per Zoom anbietet, zu der sich Teilnehmer im Vorfeld anmelden können, die auch jederzeit gerne aufgefordert sind, sich in das Gespräch zwischen Moderator und „Couch-Gast“ einzubringen: ein

58. BUNDESJUGENDTAG

großer Erfolg, eine tolle Idee und eine Bereicherung des DHB-Angebotes.

Abschied und Dank:

Da ich bekanntermaßen nicht mehr kandidiere ist es mir ein großes Bedürfnis mich nach erfüllenden, schönen und spannenden Jahren zu bedanken:

Danke an den BJV für die angenehme und vertrauensvolle und teamgeprägte Zusammenarbeit. Wir konnten durch regelmäßige und auch ab und an zusätzliche kurzfristige Videokonferenzen die wichtige und notwendige Transparenz und Einbindung aller Beteiligten in die Abläufe anbieten und gewährleisten.

Danke auch an die Jugendverantwortlichen der Landesverbände, die für uns als Dachverband die wesentliche Kommunikationsstelle zu und von den Vereinen sind und die uns stets auch den Blickwinkel aus Sicht des Verbandes und der Region übermitteln.

Im Zuge meines Abschiedes jedoch nutze ich diese Situation auch dazu, mein durchgängiges Bedauern zu formulieren, dass es manches Mal an dem solidarischen Selbstverständnis fehlt, dass wir alle in einem Boot sitzen und das gleiche Ziel verfolgen, nämlich das Beste für die Hockeyjugend anzustreben: für leistungssportorientierte und für Breitensportorientierte Spielerinnen und Spieler. Wenn sich allerdings Entscheidungsprozesse und -ergebnisse nicht so entwickeln, wie aus der Sicht von Hockeyeltern oder von Spieler*innen, von Vereinen oder auch eines Landesverbandes gewünscht, dann kommt eine polarisierte „Gegnerschaft“ zum Ausdruck, für die ich kein Verständnis aufbringen kann... Zum Ausdruck kommt das für mich durch so abwertende und wenig differenzierte Kritik wie: Ah typisch „der DHB“ mal wieder, hat die Belange der Jugend null im Blick, ah typisch „der BJV“ mal wieder, lässt sich vor den Karren des Leistungssports spannen und merkt’s nicht, diese Entscheidung des BJV lassen wir gerichtlich überprüfen, diese Entscheidung ist einfach nur feige.

Ich appelliere intensiv an eine größere Solidarität, mehr Vertrauen und etwas differenziertere Kritik, der sich der DHB und der BJV stets stellen.

Ich danke auch dem Präsidium, das die Belange der Jugend mit Wohlwollen begleitet und uns das Vertrauen gibt, unser Ressort eigenständig zu verwalten und zu entwickeln.

Mein Dank als Bundesjugendwartin gilt auch und ganz besonders meinen beiden Jugendhauptamtlichen Wibke und Franni: was soll ich sagen- die Zusammenarbeit ist subber, das Wohlwollen unverbrauchbar, das Vertrauen ungebremst und die Verlässlichkeit maximal: DANKE!!

Mein persönlicher Dank gilt Marie Gnauert, die mich vor mehr als 6 Jahren motiviert hat, mitzumachen und, besonders Dir Wibke, die du mich so genommen hast, wie ich halt bin.

Dem neuen Bundesjugendvorstand mit meinem Nachfolger an der Spitze und der Deutschen Hockeyjugend wünsche ich nun alles Gute für die Zukunft.

Anette Breucker